

NWZ

Aus der heimischen Wirtschaft vom 29. November 2014

Technikforum

Göppingen - Professor Norbert Schaub von der Daimler-AG stellte im Rahmen des Semesterthemas "Sicherheitstechnik" beim Göppinger Technikforum 75 Jahre Sicherheit im Fahrzeugbau vor, wie sie vor allem bei Mercedes-Benz entwickelt wurde. Den Beginn markierte die Einstellung von Béla Barényi bei Daimler-Benz, mit der Erfindung der Knautschzone wurde Anfang der 1950er Jahre der erste große Schritt in der Passiven Sicherheit gemacht. Damals waren die Versuche noch in einem kleinen Schuppen auf dem Sindelfinger Werksgelände untergebracht, und für die ersten Crash-Tests wurden die großen, zuvor in der Werkskantine geleerten Sauerkrautbüchsen als Aufprallpuffer verwandt. Dabei war für die Hörer beeindruckend, welche beeindruckende Fortschritte im Schnitt von zwei- bis dreijährigen Schritten die Sicherheitstechnik machte und so zu einer drastischen Senkung der Verkehrstoten in Deutschland führte. ABS, ESP, Gurtstraffer, die verformbare Lenksäule, diverse Airbags, Pre-safe, Fahrassistenz-Systeme waren einige der wichtigen Erfindungen im Bereich der vorausschauenden Aktiven Sicherheit und der Passiven Sicherheit für den Fall des Unfalls. Im letzten Teil seines Vortrages gab Professor Schaub einen spannenden Einblick in aktuelle Innovationen und befasste sich mit dem Gegensatz von autonomem und unfallfreiem Fahren. Ersteres sei zwar eine attraktive Vision, werde auch die Zahl von Verkehrsunfällen weiter reduzieren, diese aber nicht gänzlich verhindern, so dass Techniken der Aktiven und Passiven Sicherheit noch auf unabsehbare Zeit wesentliche Elemente der Verkehrssicherheit seien.

Göppingen

Sauerkrautbüchsen und Fahrzeugsicherheit

ROLF MATTES | Technikforum | 24.11.2014

Professor Norbert Schaub von der Daimler-AG stellte im Rahmen des Semesterthemas „Sicherheitstechnik“ beim Göppinger Technikforum 75 Jahre Sicherheit im Fahrzeugbau vor, wie sie v.a. bei Mercedes-Benz entwickelt wurde. Den Beginn markierte die Einstellung von Béla Barényi bei Daimler-Benz, mit der Erfindung der Knautschzone wurde Anfang der 1950er Jahre der erste große Schritt in der Passiven Sicherheit gemacht. Damals waren die Versuche noch in einem kleinen Schuppen auf dem Sindelfinger Werksgelände untergebracht, und für die ersten Crash-Tests wurden die großen, zuvor in der Werkskantine geleerten Sauerkrautbüchsen als Aufprallpuffer verwandt. Dabei war für die Hörer beeindruckend, welche beeindruckende Fortschritte im Schnitt von 2-3 jährigen Schritten die Sicherheitstechnik machte und so zu einer drastischen Senkung der Verkehrstoten in Deutschland führte. ABS, ESP, Gurtstraffer, die verformbare Lenksäule, diverse Airbags, PRE-SAFE, Fahrassistenz-Systeme waren einige der wichtigen Erfindungen im Bereich der vorausschauenden Aktiven Sicherheit und der Passiven Sicherheit für den Fall des Unfalls. Im letzten Teil seines Vortrages gab Prof. Schaub einen spannenden Einblick in aktuelle Innovationen, und befasste sich mit dem Gegensatz von autonomem und unfallfreiem Fahren. Ersteres sei zwar eine attraktive Vision, werde auch die Zahl von Verkehrsunfällen weiter reduzieren, diese aber nicht gänzlich verhindern, sodass Techniken der Aktiven und Passiven Sicherheit noch auf unabsehbare Zeit wesentliche Elemente der Verkehrssicherheit seien.